



- Nationalrat
- Bundesrat
- Bundesregierung
- Europäisches Parlament
- Landeshauptleute
- Bundespräsident
- Volksanwaltschaft
- Rechnungshof
- Europarat
- Die ParlamentarierInnen seit 1918
- Die Parlamentsdirektion
- Klubs
- Margaretha Lupac-Stiftung
- Nationalfonds und Entschädigungsfonds
- Österreichische Parlamentarische Gesellschaft
- Parlamentarische Bundesheerkommission
- Vereinigung öffentlicher Mandatäre und Funktionäre
- Kontaktverzeichnis

Start > Wer ist Wer > Biografie von Franz Riepl



Franz Riepl

Abgeordneter zum Nationalrat

Wahlpartei: Sozialdemokratische Partei Österreichs

Wahlkreis: 9F – Wien Nord–West

Klub: Die Sozialdemokratische Parlamentsfraktion - Klub der sozialdemokratischen Abgeordneten zum Nationalrat, Bundesrat und Europäischen Parlament

Überblick Fotos Ausschüsse Plenum Sitzplatz Sonstige Tätigkeiten



Geb.: 23.03.1949, Wien

Beruf: Elektromechaniker

Politische Mandate

Abgeordneter zum Nationalrat (XX.–XXIV. GP), SPÖ
15.01.1996 –

Politische Funktionen

Abgeordneter zum Wiener Landtag und Mitglied des Wiener Gemeinderates 1988–1996

Kammerrat der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien 1974–2009

Beruflicher Werdegang

Stellvertretender Bundesvorsitzender PRO-GE von November 2009 bis April 2012

Bundessekretär der Gewerkschaft für Metall, Textil und Nahrung (GMTN) 1988–2009

Gewerkschaftssekretär 1973–1988

Elektromechaniker 1968–1973

Bildungsweg

Berufsschule (erlernter Beruf: Elektromechaniker) 1964–1968

Realgymnasium Wien 1959–1964

Volksschule Wien 1955–1959

Präsenzdienst 1968

Ehrenden

GrGE, GE

Stand: 27.02.2013

> Über parlamentarische Aktivitäten informieren

> Fotos

> Sitzplatz im Plenum

E-Mail:

franz.rieppl@parlament.gv.at

Anschrift:

Sozialdemokratische
Parlamentsfraktion
Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Bearbeiten

Meine Lesezeichen (0)

Aktuelle Abgeordnete zum Nationalrat

Ablinger S. (SPÖ)

Amon W., MBA (ÖVP)

Aubauer G., Mag. (ÖVP)

Auer J. (ÖVP)

Auer J., Mag. (SPÖ)

Bartenstein M., Dr. (ÖVP)

Wichtiger Hinweis

Inhalt und Umfang der Biografien ab 1945 gehen grundsätzlich auf die von den MandatarInnen selbst gemachten Angaben zurück. Diese können von der Parlamentsdirektion ohne Zustimmung der Betroffenen nicht geändert werden.

